Teilzeit im Justizressort[i]

1. Allgemeines

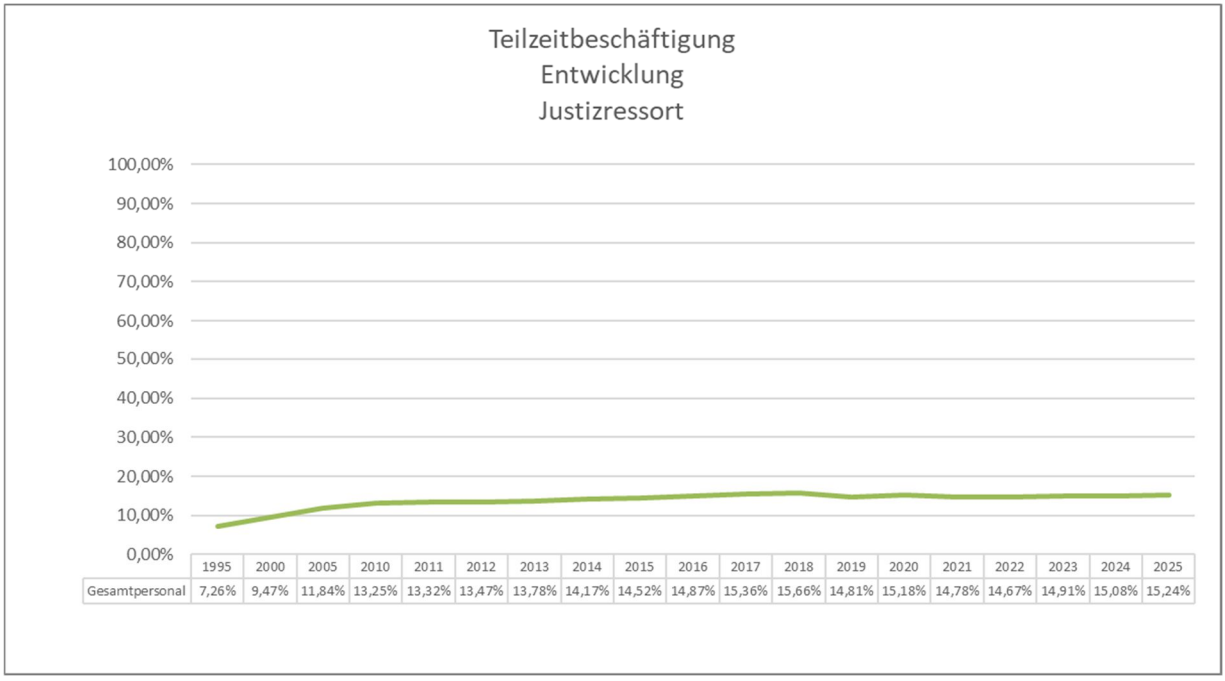
Grundlage für die Ermittlung der Teilzeitquoten im Justizressort bilden alle Arten von Teilbeschäftigungen mit einem Ausmaß von weniger als 100%.

Die **Teilzeitquote im Justizressort** stieg von Beginn des Beobachtungszeitraum im Jahr 1995 (7,26 %) bis etwa 2018 (15,66 %) stetig an und bewegte sich von da an relativ konstant im Bereich von 15%.

Zum **Stichtag 1. Jänner 2025** lag die Teilzeitquote im gesamten Ressort bei **15,24%**.

Im Vergleich dazu lag die Teilzeitquote im gesamten Bundesdienst zum Stichtag 31. Dezember 2023 bei 18,2 %. Von sämtlichen unselbständig Erwerbstätigen in Österreich (inkl. öffentlicher Dienst) waren im Jahr 2023 im Schnitt 30,9 % teilbeschäftigt[1].

Das nachstehende Diagramm (*Abbildung 1*) visualisiert die Entwicklung der Teilzeitquote im Justizressort in den letzten 30 Jahren.



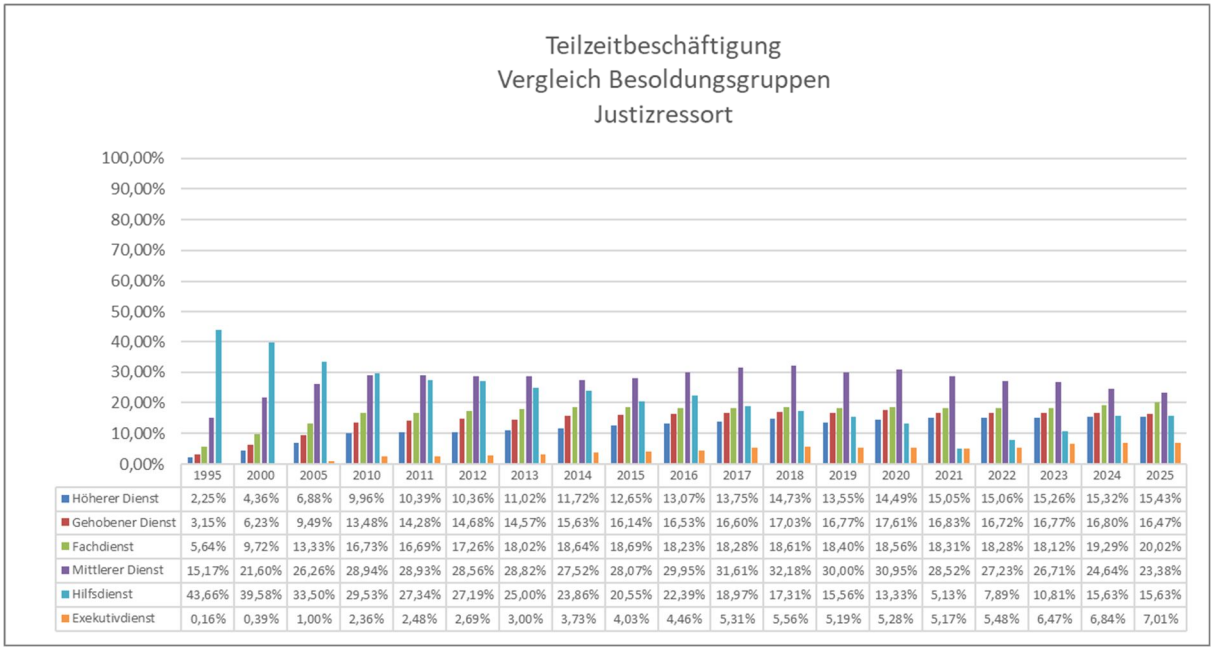
	1995	2000	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamtpersonal	7,26%	9,47%	11,84%	13,25%	13,32%	13,47%	13,78%	14,17%	14,52%	14,87%	15,36%	15,66%	14,81%	15,18%	14,78%	14,67%	14,91%	15,08%	15,24%

Abbildung 1

[1] siehe auch Das Personal des Bundes 2024 – Daten und Fakten

2. Teilzeitquote in den einzelnen Verwendungs- und Entlohnungsgruppen[ii]

Die nachstehenden Diagramme (*Abbildungen 2 und 3*) stellen die Entwicklung der Teilzeitquoten, aufgeschlüsselt auf die einzelnen Verwendungs- und Entlohnungsgruppen seit Beginn des Berichtszeitraumes im Jahr 1995 dar.



	1995	2000	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Höherer Dienst	2,25%	4,36%	6,88%	9,96%	10,39%	10,36%	11,02%	11,72%	12,65%	13,07%	13,75%	14,73%	13,55%	14,49%	15,05%	15,06%	15,26%	15,32%	15,43%
Gehobener Dienst	3,15%	6,23%	9,49%	13,48%	14,28%	14,68%	14,57%	15,63%	16,14%	16,53%	16,60%	17,03%	16,77%	17,61%	16,83%	16,72%	16,77%	16,80%	16,47%
Fachdienst	5,64%	9,72%	13,33%	16,73%	16,69%	17,26%	18,02%	18,64%	18,69%	18,23%	18,28%	18,61%	18,40%	18,56%	18,31%	18,28%	18,12%	19,29%	20,02%
Mittlerer Dienst	15,17%	21,60%	26,26%	28,94%	28,93%	28,56%	28,82%	27,52%	28,07%	29,95%	31,61%	32,18%	30,00%	30,95%	28,52%	27,23%	26,71%	24,64%	23,38%
Hilfsdienst	43,66%	39,58%	33,50%	29,53%	27,34%	27,19%	25,00%	23,86%	20,55%	22,39%	18,97%	17,31%	15,56%	13,33%	5,13%	7,89%	10,81%	15,63%	15,63%
Exekutivdienst	0,16%	0,39%	1,00%	2,36%	2,48%	2,69%	3,00%	3,73%	4,03%	4,46%	5,31%	5,56%	5,19%	5,28%	5,17%	5,48%	6,47%	6,84%	7,01%

Abbildung 2

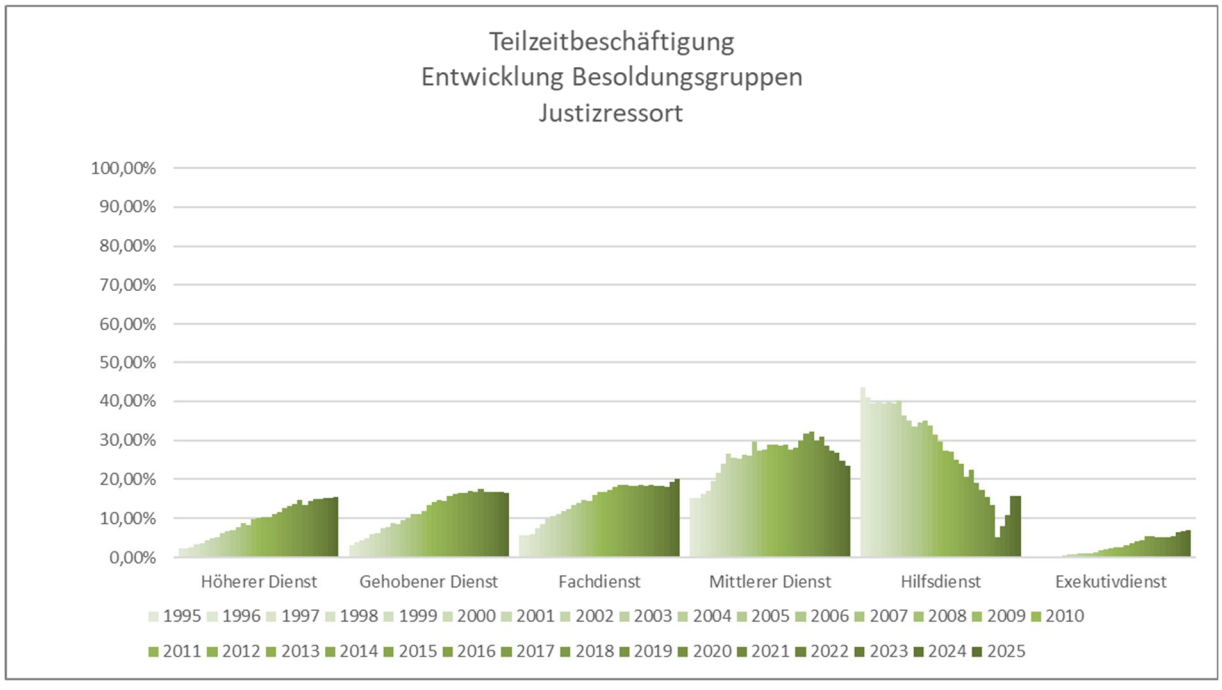


Abbildung 3

Aus den Diagrammen ist ersichtlich, dass die Teilzeitquote im **höheren Dienst** in den letzten zehn Jahren von 12,65 % (2015) auf 15,43 % (2025) deutlich anstieg, während im Bereich des

gehobenen Dienstes im gleichen Zeitraum nur ein leichter Anstieg der Teilzeitquote (von 16,14 % auf 16,47 %) zu verzeichnen war.

Die höchsten Teilzeitquoten sind nach wie vor im Bereich des **mittleren Dienstes** (2025: 23,38 %) und des **Fachdienstes** (2025: 20,02 %) zu finden. In diesen beiden Besoldungsgruppen befinden sich rund 31 % der Bediensteten des Justizressorts. Im Bereich des mittleren Dienstes ist die Teilzeitquote seit ihrem Höchststand im Jahr 2018 jedoch rückläufig.

Die Teilzeitquote im **Exekutivdienst** stieg im Beobachtungszeitraum stetig an, liegt aber (aufgrund des niedrigen Frauenanteils von derzeit 20,59 %) nach wie vor deutlich unter jener in den übrigen Besoldungsgruppen.

Für den Bereich des **Hilfsdienstes** ist anzumerken, dass es sich dabei um eine sehr kleine Gruppe von Bediensteten (deutlich weniger als 50 Bedienstete bundesweit) handelt, weshalb bereits geringe Veränderungen zu vergleichsweise großen prozentualen Schwankungen führen.

3. Geschlechterunterschiede

Unterschiede sind vor allem bei einer geschlechterbezogenen Betrachtung zu sehen. Teilbeschäftigungen werden nach wie vor überwiegend von Frauen in Anspruch genommen. Im Justizressort standen zum 1. Jänner 2025 lediglich 4,27 % der Männer, aber 23,52 % der Frauen in Teilbeschäftigung.

Im Vergleich dazu waren im gesamten Bundesdienst zum Stichtag 31. Dezember 2023 31,5 % der Frauen und 7,6 % der Männer teilbeschäftigt[2]. Bei sämtlichen unselbständig Erwerbstätigen in Österreich (inkl. öffentlicher Dienst) lag die Teilzeitquote der Frauen im Jahr 2023 im Schnitt bei 51,1 %, jene der Männer bei 13,7 %[3].

Dementsprechend ist der ressortweite Anstieg der Teilzeitquote zumindest teilweise auf den gestiegenen Frauenanteil im Justizressort zurückzuführen (siehe *Abbildung 4*). So ist etwa die sehr hohe Teilzeitquote im Bereich des Mittleren Dienstes in erster Linie durch den hohen Frauenanteil in dieser Besoldungsgruppe (73,6 %) erklärbar.

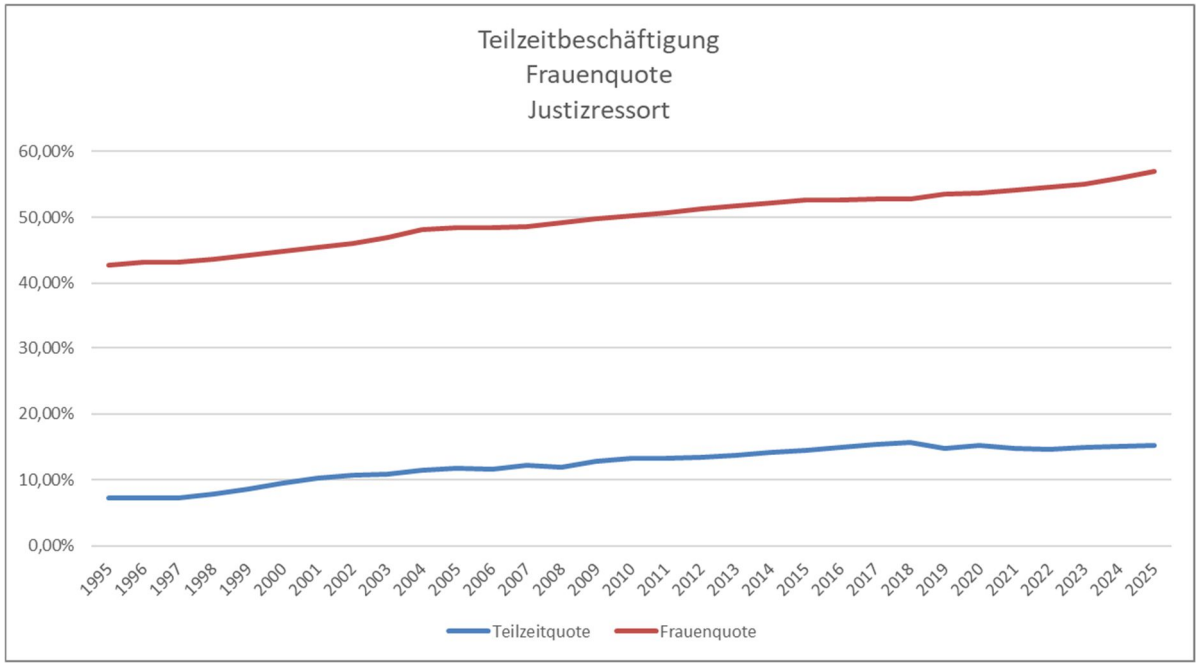


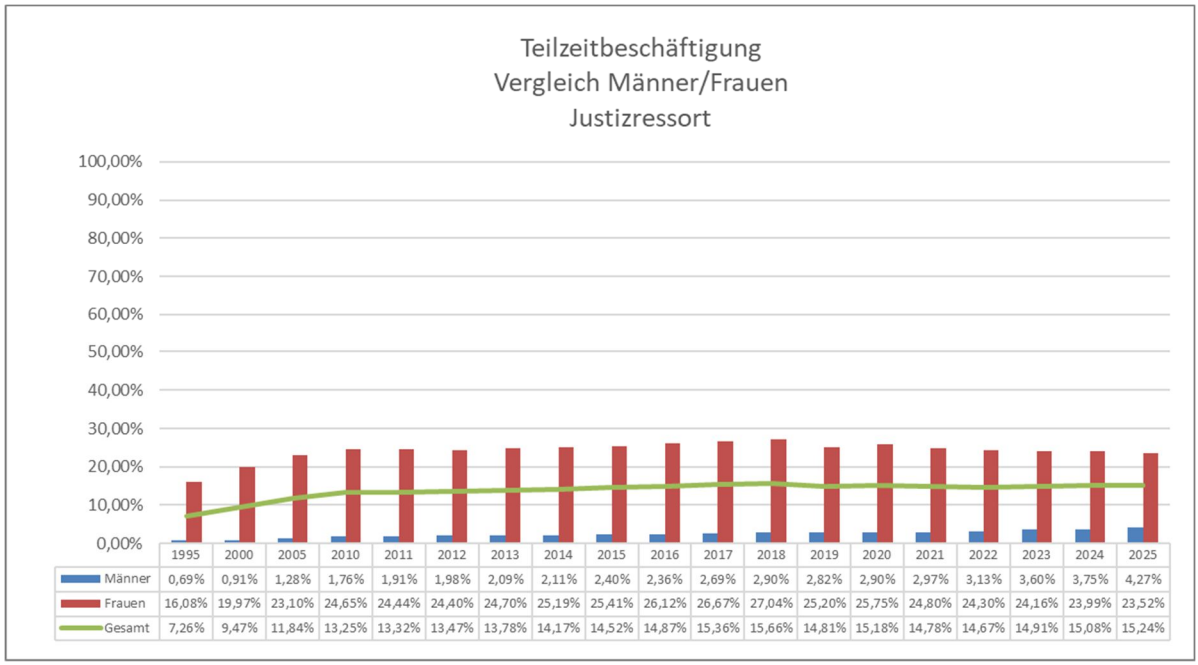
Abbildung 4

Wie aus der *Abbildung 5* ersichtlich, stieg die Teilzeitquote im Beobachtungszeitraum allerdings auch im Bereich der Männer kontinuierlich an, von 0,69 % im Jahr 1995 auf 4,27% im Jahr 2025.

Bei den Frauen liegt die Teilzeitquote seit ca. 15 Jahren um die 25%.

[2] siehe auch Das Personal des Bundes 2024 – Daten und Fakten

[3] Statistik Austria Teilzeitarbeit, Teilzeitquote - STATISTIK AUSTRIA - Die Informationsmanager



	1995	2000	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Männer	0,69%	0,91%	1,28%	1,76%	1,91%	1,98%	2,09%	2,11%	2,40%	2,36%	2,69%	2,90%	2,82%	2,90%	2,97%	3,13%	3,60%	3,75%	4,27%
Frauen	16,08%	19,97%	23,10%	24,65%	24,44%	24,40%	24,70%	25,19%	25,41%	26,12%	26,67%	27,04%	25,20%	25,75%	24,80%	24,30%	24,16%	23,99%	23,52%
Gesamt	7,26%	9,47%	11,84%	13,25%	13,32%	13,47%	13,78%	14,17%	14,52%	14,87%	15,36%	15,66%	14,81%	15,18%	14,78%	14,67%	14,91%	15,08%	15,24%

Abbildung 5

[i] Datengrundlage: Auswertungen aus der Anzahlstatistik des PM-SAP-MIS (Zählung nach Köpfen).

[ii] Die Besoldung der Beamt:innen und Vertragsbediensteten im öffentlichen Dienst richtet sich nach der Wertigkeit der von ihnen bekleideten Arbeitsplätze. Die Einreihung erfolgt im Rahmen der jeweiligen Besoldungsgruppe zunächst in sogenannte Verwendungsgruppen (Beamt:innen) und Entlohnungsgruppen (Vertragsbedienstete).

Der Allgemeine Verwaltungsdienst (Beamt:innen) umfasst – je nach den dafür erforderlichen Ernennungsvoraussetzungen – die Verwendungsgruppen A 1 bis A 7.

Im Bereich der Vertragsbediensteten umfasst das Entlohnungsschema v (Vertragsbedienstete des Verwaltungsdienstes) die Entlohnungsgruppen v1 bis v5, das Entlohnungsschema h (Vertragsbedienstete des handwerklichen Dienstes) die Entlohnungsgruppen h1 bis h5.

Die Untergliederung stellt sich zusammengefasst wie folgt dar:

- A 1/v1: höherer Dienst (Akademiker:innen),
- A 2/v2: gehobener Dienst (Maturant:innen),
- A 3/v3: Fachdienst
- A 4/v4: qualifizierter mittlerer Dienst.
- A 5: Mittlerer Dienst
- A 6: Qualifizierter Hilfsdienst
- A 7: Hilfsdienst